

## Erinnerung an meine Lehrzeit



Am Morgä am sibni fad är a,  
dä Chämifäger schwarzä Maa.  
Chum uf's Töffli ufä ghockät  
hed är scho a dä erschtä Hustürä klopfäd.

Türä gad uf, d'Frau lägt ihn a:  
"Oh wenn jär au nur scho wieder würdid gah!"  
Das sind die erschtä Wort am Morgä früeh,  
doch der Kämifäger der kännt die.

Äs gschmeichläts Wort, ä nüä Witz  
und scho isch die Sach de gritzt.  
Zerscht gaht är jetz am Eschtrich entgägä  
und fad det obä afä fägä.

d'Ruätä ufä gschtossä und z'Seili abä glä,  
so chan är scho übärabä i Kuchi gah.  
Jetzt duät är äs par Zietigä leggä,  
umä Kochhärd ufä Bodä dettä.

Chum Zietigä ufä Bodä gleit,  
Frau au scho vu hinnä seit:  
„Machits öbä ä chli subär!“  
„Ja ja ich han ä Staubsuger.“

Uf sertig Fragä isch är gfasst,  
är het immer än Antwort wo passt.  
Jetzt macht är sich a Kochhärd härä,  
so Ruässä duät är eifach gärä.

Plattä putzt und wieder kehrt,  
är macht das eifach wies sich ghört.  
Dä Bratofä usä gnu und inä Gschobä,  
und däbi no nid ämalä gschobä.

Het är denn dä Kochhärd gha,  
kunnt im Gang dä Ofä dra.  
Der duät är oni z'Stübä usäfägä,  
Frau cha vor stunä, nüme sägä.

I Käller abä gaht är jetzt nu gärä,  
jetzt muäs är nur nu Kämi lärä.

Kum vom Käller ufä gangä,  
het ihn Frau dobä empfangä:  
„Wie hend jehr das gmacht jehr schwarzä Maa,  
Mär gseht i dä Kuchi gar nüd a“?

„Liebi Frau dönd doch nid so übertriebä,  
ich muäss jetzt de nu d'Rächnig schriebä.  
Da seit die Frau mit wenig Wort:  
„d'Rächnig anä und zwar sofort.“

Der ghört das gärn der schwarzzi Maa,  
wenns ihn rüemit det und da.  
Am Schluss nu für diä suber Arbät,  
i dä Kuchi s'Kafe wartet.

Zumänä Kafe da seit är nie nei,  
das macht är uf dä Arbät wi dihei.  
Het är dankä gseit und Znüni gässä,  
sch wieder uf sies Töffli gsässä.

Isch dä Kämfäger gründlich,  
erschient är im nächschtä Hus au pünktlich.  
So hend ihn alli Frauä gärn,  
dä Kämfäger üsä Glücksstärn.

